

AUS- & WEITER

BILDUNG

mit Dossier «Tourismus»

Sonderbeilage vom Montag, 6. Oktober 2014



SILVANA TIRINZONI spielte bereits als 11-Jährige erstmals Curling. Nach unzähligen Schweizermeister-Titeln erreichte sie mit ihrem Team an der WM von 2013 den 5. Rang. Da die Verdienstmöglichkeiten im Curlingsport beschränkt sind, arbeitet die Betriebsökonomin – neben dem Trainings- und Turnierbetrieb – in Teilzeit als Projektleiterin bei einer Bank.

ZEITGENÖSSISCH TANZEN

Ballerina ade. Im zeitgenössischen und urbanen Bühnentanz sind die unterschiedlichsten Künstlertypen gefragt – und eine solide Ausbildung. **SEITE 11**

LITERARISCH SCHREIBEN

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. An jedem Text oder Theaterstück kann man noch schleifen, selbst ein Hofnarr muss mal in die Schule. **SEITE 21**

LEBENSLANG LERNEN

Kontinuierliche Weiterbildung von älteren Mitarbeitenden gewinnt in Unternehmen zunehmend an Bedeutung und findet Eingang in die HR-Strategien. **SEITE 27**

PORTRÄT: SILVANA TIRINZONI

Zwei bis drei Schritte vorausdenken

Schon als kleines Mädchen packte Silvana Tirinzoni das Curlingfieber. Heute hilft sie bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder für eine Bank und verbringt unzählige Trainingsstunden in der Eishalle. Der Aufwand lohnt sich: Seit Jahrzehnten spielt sie in der obersten Curlingliga mit. **Von Susanne Wagner**

Es ist ein magischer Moment für Silvana Tirinzoni, wenn sie die Curlinghalle betritt: Da ist dieser ganz spezielle Klang, wenn die Lichter angehen. Die Mischung der Gerüche nach Kunsteis und kalter Luft. Auch wenn sie das helle Klacken der aufeinanderschlagenden Granitsteine während des Spiels hört, wird der 35-Jährigen immer wieder bewusst, wie sehr sie das Curling liebt. Mit gelockten Haaren (englisch «Curls») hat Curling nichts zu tun. Es stammt vom altenglischen Verb «to curl» (drehen) ab und beschreibt die drehende Bewegung, während der Stein übers Eis gleitet. Curling spielen wollte Silvana Tirinzoni seit sie denken kann. Bereits als zehnjähriges Mädchen begleitete sie ihren Vater in die Curlinghalle, trainierte regelmässig bei den Junioren und bewies Talent: Als 17-Jährige wurde sie mit ihrem Team das erste Mal Schweizer Meister, ein Jahr später gewann sie für den Curlingclub Wallisellen den Junioren-Weltmeistertitel. Heute ist Tirinzonis Team des Curling Clubs Aarau auf der Weltrangliste die Nr. 5.

Volle Hallen in Kanada

In der Schweiz galt Curling lange als elitärer «Altherrensport». Obwohl Curling in den letzten Jahrzehnten viel athletischer geworden ist, zählt es zu den Randsportarten, die hierzulande nur sehr selten am Fernsehen übertragen werden. Silvana Tirinzoni bedauert dies, geniesst es aber umso mehr, wenn sie in Kanada in Stadien vor 3000 tobenden Zuschauern spielen kann. Daran denkt die Sportlerin manchmal, wenn sie, wie so oft, ganz alleine in die fünf Grad kalte Curlinghalle geht, um konzentriert Abgabe um Abgabe zu üben. Dies tröstet sie auch darüber hinweg, dass nicht mal ihr enges Umfeld mitbekommen hat, wenn sie mit ihrem Team nach einem hart umkämpften Spiel Schweizer Meister geworden ist. Heute kann sie darüber schmunzeln, wenn sie es



Foto: Dieter Seeger

Silvana Tirinzoni: Teamfähigkeit, Ehrgeiz und Zuverlässigkeit sind im Beruf und im Curling gleichermaßen hilfreich.

erzählt. Dank der hohen Medienpräsenz des Curlingsports in Kanada sei Silvana Tirinzoni dort bekannter als in der Schweiz, mutmasste Armin Harder von Swiss Curling gegenüber der Aargauer Zeitung Anfang Jahr.

Als Kind begeisterte es sie, auf dem Eis herumzurutschen und in Curlinglager zu gehen. Je älter sie wurde, desto mehr erwachte ihr sportlicher Ehrgeiz. Als Silvana Tirinzoni vor der Berufswahl stand, war Curlerin jedoch keine Option – schon damals gab es in der Schweiz keine Proficurlerinnen, die von ihrem Sport leben konnten. Zahlen lagen ihr immer näher als Sprache. Nach der mathematisch-naturwissenschaftlichen Matura entschied sie sich deshalb für ein Wirtschaftsstudium. «Auch ein Architekturstudium hätte mich interessiert, doch das hätte ich aus Zeitgründen nicht mit meiner Curlingpassion kombinieren können», so Silvana Tirinzoni. Sie reduzierte ihr Pensum auf 80 Prozent und spezialisierte sich auf den Finanzbereich, mit einer berufsbegleitenden Wei-

terbildung als Finanzanalytikerin und Vermögensberaterin.

Die Ideensammlerin

Silvana Tirinzoni arbeitete gerne als Finanzspezialistin, aber sie spürte, dass sie mehr Zeit für das Curling brauchte, um ihre sportlichen Ziele zu erreichen. Vor drei Jahren hängte sie ihre gut bezahlte Stelle als Portfoliomanagerin an den Nagel und widmete sich ausschliesslich dem Sport. Ein Jahr lang konzentrierte sie sich voll auf das Curling, aber diese Rechnung ging finanziell nicht auf. Sie suchte sich wieder eine Stelle, dieses Mal für 50 Prozent. Es war nicht einfach, mit diesem Pensum etwas Spannendes zu finden. Doch sie hatte das Glück, auf einen Arbeitgeber zu treffen, der sie unterstützte und förderte. Bei der Migros Bank arbeitete sie zunächst ein knappes Jahr als Assistentin eines Geschäftsleitungsmitglieds und wechselte dann in den Bereich Business Development. Für Silvana Tirinzoni ein Volltreffer: «Wir entwickeln und sammeln Ideen

und erarbeiten gemeinsam mit den IT-Entwicklern neue Projekte.» Ein Glücksfall ist ihre Stelle als Projektmanagement Officer auch, weil sie ihre Arbeitszeit flexibel einteilen darf. So kann sie im Winter etwas weniger, im Sommer etwas mehr präsent sein.

Obwohl Silvana Tirinzoni Vollblutcurlerin ist, möchte sie ihre Person nicht aufs Curling beschränken, sondern zeigen, dass sie auch andere Fähigkeiten hat und diese im beruflichen Alltag nutzen kann. Die beiden Standbeine Curling und Bank haben auf den ersten Blick wenig gemeinsam. Trotzdem profitieren beide Bereiche voneinander, dienen einander als Ausgleich und setzen einander immer wieder in Relation. Nach einer Niederlage im Curling ist es ihr möglich, wieder im Job zu glänzen. Zudem sind viele im Curling wichtige Fähigkeiten auch bei der Arbeit oder im Umgang mit den Kunden hilfreich, etwa Teamfähigkeit, Ehrgeiz, Zielstrebigkeit und Zuverlässigkeit.

Auch ihre Liebe zu Zahlen kommt Silvana Tirinzoni zugute. Logisches Denken und gute Fähigkeiten in Mathematik helfen bei den strategischen Entscheidungen als Skip. Auf dieser Position der Teamchefin spielt sie seit Beginn ihrer Karriere. Als Skip trägt sie besonders viel Verantwortung. Denn zu ihren Aufgaben gehört es, die Taktik zu bestimmen, die Eisbeschaffenheit zu lesen und die richtigen Wischkommandos zu geben. Beim Curling geht es auch darum, Winkel zu berechnen und zu verstehen, wie ein Stein am anderen abprallt. Wie im Schach muss man immer zwei bis drei Schritte vorausdenken und mehrere Strategien im Kopf behalten, weil man nie weiss, wie der Gegner reagiert. Der Spieler, der den Stein spielt, muss die richtige Dosierung aus Geschwindigkeit, genauem Zielen und Drehimpuls des Steines finden. Das Ziel einer Partie ist es, möglichst viele der acht eigenen Steine näher beim Zentrum zu platzieren als der am besten platzierte gegnerische Stein. Es spielen zwei Parteien gegeneinander und wechseln sich bei der Abgabe ab.

20 Stunden auf dem Eis

Taktik, Technik, mentale Stärke und Fitness müssen auch intensiv trainiert sein. Im Fall von Silvana Tirinzoni sind es 20 Stunden pro Woche: vier bis sechsmal pro Woche Kraft- und Konditionstraining, tägliches Training auf dem Eis, um Abgaben

des Steins und Wischen zu üben, Videoanalysen, um an der Technik zu feilen. Eine gute Kondition ist gefragt, weil man an Wettkämpfen innerhalb von drei Tagen schon mal 20 Stunden auf dem Eis ist. Kraft braucht man für das Wischen. Nur so gleitet der Stein so schön auf der zuvor sorgfältig in mehreren Schichten aufgebauten, abgehobelten und wieder aufgesprühten Eisfläche. Stabilität im Körper ist nötig, um die Steine präzise zu spielen.

Nächstes Ziel im Visier

Ganz wichtig ist auch die mentale Komponente. Sich selbst immer wieder zu motivieren, wenn es einmal nicht so läuft. Wie etwa an dem Tag, als Tirinzoni und ihr Team haarscharf die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Sotschi verpassten. Dem Team wurde zum Verhängnis, dass in der Schweiz so viele talentierte und erfolgreiche Curlerinnen am Start sind, denn an der Olympiade darf pro Land nur eine Mannschaft antreten. Aber auch im Curling ist nach dem Spiel vor dem Spiel, und die nächste Herausforderung, die Europameisterschaft – in der Schweiz – steht vor der Tür. Die Qualifikation dafür findet im Oktober statt.

Sich motivieren, Selbstzweifel überwinden, die Konzentration auch während eines langen Turnieres halten – dafür arbeitet das Team

Tirinzoni seit vier Jahren mit einem professionellen Mentaltrainer aus Kanada zusammen. Alle zwei Wochen führt er Sitzungen per Skype durch. Ziel ist es, mit einem guten Umgang miteinander das Maximum aus den Teamkolleginnen herauszuholen. So haben sie gelernt, sich auch mal durch eine Krise hindurchzuspielen. Denn während eines Spiels kann sich das Blatt jederzeit wenden.

Doch was ist es, was sie im Innersten am Curling derart fasziniert? Silvana Tirinzoni überlegt einen Augenblick und sagt: «Gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten, gemeinsam durch Hochs und Tiefs gehen, die unbeschreiblichen Emotionen, wenn man das Ziel erreicht und einander in den Armen liegt. Diese intensiven Gefühle, die man immer wieder hat, entschädigen für so vieles.» Sie habe überall auf der Welt Curlingfreunde, die sie jederzeit besuchen kann. Sie finde es spannend, in China oder in Japan abgelegene Gegenden zu bereisen, wo sich kein gewöhnlicher Tourist verirrt und wo sie mangels Sprachkenntnissen auch mal blind aus einer Speisekarte bestellen muss. Die weltoffene, junge Frau geniesst das Reisen zu Wettkämpfen in der ganzen Welt: «Der Zusammenhalt der weltweiten Curlingfamilie ist etwas ganz Besonderes.»

Susanne Wagner ist freischaffende Journalistin. (www.pressebuero-index.ch)

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Silvana Tirinzoni ist eine der besten Curlingspielerinnen der Schweiz, und ihr Team gehört weltweit zu den Top Ten. Da es in der Schweiz jedoch keine Curlingprofis gibt, arbeitet die 35-Jährige in einem Pensum von 50 Prozent im Bereich Business Development bei der Migros Bank in Wallisellen und verdient so ihren Lebensunterhalt. Nach der Matura am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium in Baden studierte sie an der Universität Zürich Ökonomie mit Schwerpunkt BWL. Später bildete sie sich zur eidgenössischen Finanzanalytikerin und Vermögensverwalterin sowie Certified International Investment Analyst weiter. Als semiprofessionelle Curlingspielerin trainiert Silvana Tirinzoni 20 Stunden pro Woche und verbringt während der Saison alle Wochenenden und die meisten Ferientage auf dem Eis oder im Kraftraum. Um die Wettkämpfe zu besuchen, ist sie mit ihrem Team des Curling Clubs Aarau sehr häufig in der Schweiz oder im Ausland unterwegs. Die sportlichen Erfolge von Silvana Tirinzoni sind eindrücklich: Sie gewann den Schweizermeister- und Weltmeistertitel bei den Juniorinnen. Zwischen 2005 und 2014 wurde sie je dreimal Vize-Schweizermeister und dreimal Schweizermeister.